

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 74 (1965)

Vereinsnachrichten: Eidgenössische Kommission für das Schweizerische
Landesmuseum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIDGENÖSSISCHE KOMMISSION FÜR DAS SCHWEIZERISCHE LANDESMUSEUM

Die Zusammensetzung der Kommission erfuhr mit dem Jahreswechsel 1964/65 eine Veränderung. Auf diesen Zeitpunkt gaben die Herren Nationalrat Dr. E. Tenchio, Chur (Mitglied seit 1955), und Nationalrat Prof. Dr. O. Reverdin, Genf (Mitglied seit 1961), ihren Rücktritt. Ihre Mitwirkung bei der Behandlung der mannigfachen Probleme des Museums und der Domäne Wildeggen war der Kommission und der Direktion äußerst wertvoll. Mit Bedauern, aber auch mit dem gebührenden Dank für das Geleistete wurde von den Demissionen Kenntnis genommen. Als Nachfolger wählte der Bundesrat Herrn Nationalrat Dr. Ugo Gianella, Lugano, und Herrn Pierre-F. Schneeberger, Conservateur des Collections Baur, Genf.

In vier Sitzungen behandelte die Kommission die ihr unterbreiteten Geschäfte. Die eine der Sitzungen fand in Wildeggen statt und war zur Hauptsache den dortigen Angelegenheiten gewidmet. Die dritte der Zürcher Sitzungen diente der Kommission vornehmlich zur Inspizierung von Außenstellen des Museums (Depots und Laboratorium an der Bernerstrasse, Chemisch-physikalisches Laboratorium an der Fabrikstrasse).

Von den Traktanden seien einige wenige, die von allgemeinerem Interesse sind und im folgenden Bericht nicht ausgiebiger zur Kenntnis gelangen, herausgegriffen.

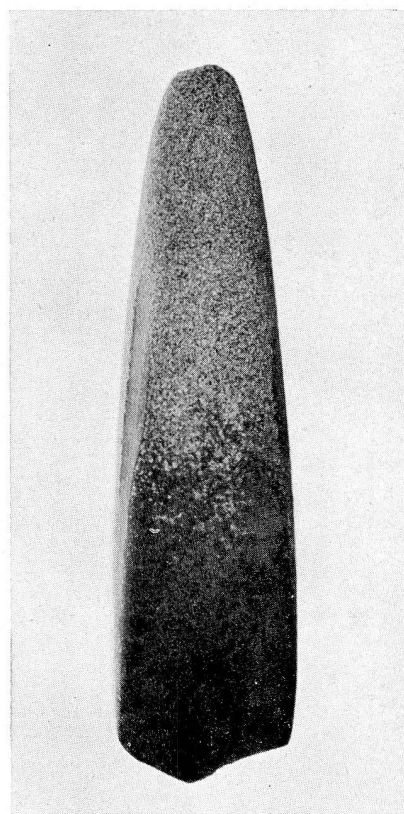
Auf Anregung von außen her verfügte die Kommission die Öffnung des Museums auch an Wintersonntagen bis 17 Uhr und nahm damit eine Angleichung an andere Museen in Zürich vor. Erneut kam das Problem

1. Topf der Horgener Kultur, aus Chevroux (Kt. Waadt) (S. 52)



des Schutzes der Museumssammlungen im Kriegsfall zur Sprache. Die Direktion unterbreitete ihre neuesten Bemühungen in dieser wichtigen und längst offenen Frage. In der Folge wurde dem Eidg. Departement des Innern ein neues Projekt zur Schaffung von ein bis zwei kleinen Schutzräumen für die Unterbringung wenigstens einer Anzahl der aller-kostbarsten Kleinobjekte vorgelegt. Ein Entscheid steht noch aus. Ein anderes Geschäft betraf die beträchtliche Zahl von ständigen oder lang-fristigen Ausleihen von Gegenständen an kantonale, regionale und lokale Sammlungen. Eine Kontrolle dieser Stücke erbrachte in zu vielen Fällen unhaltbare Zustände in der Art der Aufbewahrung und der Betreuung. Die positiven Resultate seien dabei nicht vergessen. Die Kommission sah sich veranlaßt, ein neues, klares Reglement zu verfassen, das einerseits die Berechtigung von Ausleihgesuchen prüft, andererseits Schadenfälle zu verhindern sucht. Es steht bereits in Kraft. Die seit einiger Zeit unvoll-ständige Redaktionskommission für die vom Museum herausgegebene «Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte» wurde ergänzt. Sie besteht jetzt aus den Herren Prälat Prof. Dr. Johs. Duft, St. Gallen, Prof. Dr. L. Junod, Lausanne, Prof. Dr. A. Reinle, Zürich, Prof. Dr. E. Vogt und Dr. W. Trachsler. Zweifellos zu den schönsten – in An-betracht der Preise im Altertümerhandel aber auch schwersten – Auf-gaben der Kommission gehört der Entscheid über Erwerbungsanträge der Direktion für die Sammlung. Über den Erfolg gibt der anschließende Bericht Auskunft. Ein wichtiges Geschäft stand dabei weiter in Behand-lung: die Regelung des Verbleibs des großartigen keltischen Goldschatzes von Erstfeld im Landesmuseum. Ein günstiger Vertrag zwischen den Behörden des Bundes und des Kantons Uri steht vor der Genehmigung.

Eine der großen ständigen Aufgaben der Kommission ist seit jeher die Verwaltungsführung der



2. Große Steinbeilklinge aus Rafz (Kt. Zü-
rich) (S. 52)

STIFTUNG VON EFFINGER-WILDEGG

Ihre Geschäfte haben in den letzten Jahren zugenommen und sind um-fangreicher geworden. Darüber sei in Kürze berichtet. Am Schloß selbst wurden die baulichen Instandstellungsarbeiten beendet, mit Ausnahme derjenigen der Fenster, die sich wegen Lieferungsverzögerungen noch nicht durchführen ließen. Einer Restaurierung bedurfte auch der große, besonders im Becken beschädigte Brunnen im Schloßhof. Da im «Jäger-stübli» Diebstähle vorkamen, wird dieser Raum nur noch bei geschlos-senen Führungen zum Besuch freigegeben.

Die Zahl der Besucher betrug in diesem Jahr 24 188. Am 20. Dezember mußte das Betreten des Schloßareals bis auf weiteres wegen Einschlep-pungsgefahr der Maul- und Klauenseuche im Gutsbetrieb verboten wer-den.

Der Personalbestand erfuhr einen einzigen Wechsel. Herr H. Lüthi, Waldarbeiter, kündigte seine Stelle und wurde durch Herrn H. Heiniger ersetzt.

Die beim Schloß gelegenen Gewächshausanlagen sind veraltet und in schlechtem Zustand. Eine Instandstellung ist nicht mehr verantwortbar. Sie sollen einem Gutachten der Schweizerischen Gartenbauschule in Öschberg entsprechend in das Areal des Rillietgutes verlegt und mit dem gesamten Gärtnereibetrieb vereinigt werden. Die Ausführungspläne sind erstellt, und die Baubewilligung wurde von der Gemeinde erteilt.